



Gefangen in sommerleichten Klängen

Konzert der CJD-Schule begeistert mit Vielfalt, Rhythmus und guter Laune / Sechs Semester auf der Bühne

BAD NENNDORF (jl). Normalerweise bekommt das Geburtstagskind die Geschenke. Anders bei der CJD-Schule Schlaffhorst-Andersen, die in diesem Jahr ihren Hundertsten feiert. Die angehenden Atem-, Sprech- und Stimmlehrer brachten die Ergebnisse ihrer Ausbildung zu Gehör und „schenkten“ ihrem Publikum ein mitreißendes Sommerkonzert. Schulleiter Torsten Lindner freute sich, dass er kaum jemanden stehen sah – blickte er doch in eine voll besetzte Wandelhalle.

„Unsere Schüler sind auf jeden Fall musikalisch und haben Lust aufs Experimentieren mit ihren Stimmen, auf Bewegung und den Umgang mit Menschen“, kündigte Lehrerin Sibylle Tormin an, die mit Franziska Wolff aus dem sechsten Semester launig durch das facettenreiche Programm führte. Auf der Bühne spannten die



Auftretenden aus allen sechs Semestern einen weiten musikalischen Bogen: von der Klassik bis zur künstlerischen Gegenwart, vom Musical über Filmmusik bis zum Popsong, von der Arie bis zum Chorsatz. Schon nach dem stimmungswaligen Chorauftritt mit Brahms' „Zigeunerliedern“ schallten Jubelrufe durch die Reihen. Im weiteren Verlauf ließen sie sich die Zuhörer – wohlgerne nur symbolisch und nicht tatsächlich wie Schuberts „Forelle“ – gefangen nehmen.

Sie flogen mit den Sängern zu den Sternen, schwelgten in ewiger Liebe, schnippten zum romantischen Klassiker „Beyond the sea“ und lachten über Wilhelm Buchs Botschaften, die die Sprecher auf den

Modisch und musikalisch bringt Mirjam Jurkat die Leichtigkeit der warmen Jahreszeit auf die Bühne.

Punkt interpretierten. Übermut tut selten gut, wollte der Dichter mit „Fink und Frosch“ (letzterer „fliegt“ vom Baum) wohl ausdrücken oder auf Neudeutsch, wie Moderatorin Tormin resümierte: „Wäre der Forsch mal lieber bei seinen Kernkompetenzen geblieben.“ Vertrauen in sich selbst – und in die Sonne – bewies Mirjam Jurkat.

Mit großem Panamahut holte die Sechstsemestlerin den sommerleichten Filmsong „I have confidence“ in den Saal. Die Akteure stillten aber auch die Sehnsucht nach anderen Kulturen.

Jaqueline Noah (Gesang) und Gabriel Barreira (Gitarre) ließen etwa afrikanisch-kapverdischen und portugiesischen Rhythmus („Balancé“) aufs Publikum überspringen. Das drückte seine Begeisterung mit von Jubel begleitetem Beifall aus. Foto: jl